

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 9. Juni 1964

Blatt 1437

Zwei Pressekonferenzen am Dienstag, dem 16. Juni:

Europa-Gespräch und Hetzendorfer Modeschau
=====

9. Juni (RK) Dienstag, den 16. Juni, finden zwei besonders interessante Pressekonferenzen statt:

Um 11 Uhr wird Vizebürgermeister Mandl im Presseclub Concordia über die Zielsetzungen des diesjährigen Europa-Gesprächs berichten. Die zu diesem Zeitpunkt bereits in Wien weilenden Referenten des Europa-Gesprächs, unter ihnen Nationalrat Karl Czernetz, werden anwesend sein. Das Europa-Gespräch trägt den Titel "Wo steht Europa heute?" und wird Beiträge führender Persönlichkeiten des alten Kontinents über Erfolge und Schwierigkeiten bei den Integrationsbemühungen bringen.

Die feierliche Eröffnung des Europa-Gesprächs 1964 wird Bundespräsident Dr. Schärf am gleichen Tag, Dienstag, den 16. Juni, um 17 Uhr in der Volkshalle des Wiener Rathauses vornehmen.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl werden dabei Ansprachen halten. Anschließend an die Eröffnung wird Prof. Gunnar Heckscher (Schweden, Europarat) den Eröffnungsvortrag über das Thema "Der Stand der europäischen Integration und die europäischen

./.

Kleinststaaten" halten. Das musikalische Rahmenprogramm der Eröffnungsfeier wird das "Europäische Streichquartett" der Wiener Symphoniker bestreiten.

Am Nachmittag des 16. Juni, um 16 Uhr, wird die Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf der Presse ihre diesjährige Abschlußmodeschau vorführen. Diese Veranstaltung, die unter dem Motto "Hetzendorfer Modebukett" steht, bringt neben zahlreichen Kreationen für jede Tageszeit auch wieder die traditionelle Kreppapierschau, mit der heuer bekannte Sprichwörter dargestellt werden sollen. Für die Pressevertreter wird um 15.30 Uhr ein Autobus vom Wiener Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, nach Hetzendorf fahren. Bereits um 10 Uhr vormittag stehen jedoch die einzelnen Modelle den Pressefotografen für Gruppen- und Einzelaufnahmen zur Verfügung. Bei Schlechtwetter wird die Pressevorführung vom Park in die Aula des Schlosses verlegt. Die öffentliche Vorführungsserie des "Hetzendorfer Modebuketts" beginnt zwei Tage später, am Donnerstag, dem 18. Juni, um 18 Uhr.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Fotoreporter zu allen diesen Veranstaltungen zu entsenden. Wir bitten Sie, folgende Termine vorzumerken: Dienstag, den 16. Juni, 11 Uhr, Presseclub Concordia, 1, Bankgasse 8; Dienstag, den 16. Juni, (für Pressefotografen auch 10 Uhr), Schloß Hetzendorf, 12, Hetzendorfer Straße 79. Zur Pressevorführung in Hetzendorf fährt ein Autobus um 15.30 Uhr vom Wiener Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, ab.

Für die Eröffnung des Europa-Gesprächs (Dienstag, den 16. Juni, 17 Uhr, Volkshalle des Wiener Rathauses), zu der die Pressevertreter ebenfalls herzlich eingeladen sind, gilt diese Einladung der "Rathaus-Korrespondenz" als Eintrittskarte. Auskünfte über das Europa-Gespräch erteilt das Kulturamt der Stadt Wien, Telefon 45-16-61, Klappe 2718.

Finnischer Sängergruß für Bürgermeister Jonas
 =====

9. Juni (RK) Mit großer Freude begrüßte heute vormittag Bürgermeister Jonas 50 Sänger aus Finnland, die ihm im Arkadenhof des Wiener Rathauses ein Ständchen brachten. Die Sänger gehören dem Eisenbahnerchor "Tampereen Rautatien Mieslaulajat" aus der finnischen Stadt Tampere an, der gegenwärtig eine Besuchsreise durch Österreich unternimmt. Nach Innsbruck und Salzburg hatte er auch in Linz, der Schwesterstadt von Tampere, Station gemacht und gesungen. Am Sonntag war der Chor Gast des Floridsdorfer Nordbahn Bundes, eines Wiener Eisenbahnerchores. Im Festsaal der Hauptwerkstätte der Österreichischen Bundesbahnen in Floridsdorf hatte es zwischen den beiden Chören ein Freundschaftstreffen gegeben. Ein für gestern geplantes Konzert der finnischen Gäste auf der Wiener Internationalen Gartenschau fiel leider wegen des Schlechtwetters im wahrsten Sinn des Wortes ins Wasser. Heute nachmittag wird der Chor eine Stadtrundfahrt durch Wien unternehmen.

Bürgermeister Jonas, der mit Stadtschulratspräsident NR. Dr. Neugebauer begeistert den Darbietungen des Chores - finnische Volkslieder und Jan Sibelius' "Finlandia" - im Arkadenhof lauschte, dankte den finnischen Eisenbahnern für ihren musikalischen Morgenruß und überreichte ihnen eine Johann Strauß-Figur aus Augartenporzellan. Jeder der Sänger und ihre Gattinnen, die ebenfalls mitgekommen waren, erhielten außerdem eine Broschüre über Wien. Der Vorsitzende des Chores überreichte Bürgermeister Jonas im Namen der Gemeindeverwaltung von Tampere ein Bildwerk über diese Stadt und als eigene Gabe der Sänger eine Tischflagge mit dem Namen des Chores.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
 =====

9. Juni (RK) Donnerstag, den 11. Juni, Route 5 mit Flughafen Schwechat, Schweizer Garten, Aufforstung Laaer Berg sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Internationales Fernseh-Seminar eröffnet
=====VBgm. Mandl: Wechselseitige Befruchtung zwischen Fernsehen,
Konzertsaal und musikalischer Eigenbetätigung

9. Juni (RK) Unterrichtsminister Dr. Piffl-Perčević eröffnete heute im Haus der Industrie am Schwarzenbergplatz das Internationale Seminar "Regie, Szenenbild und Kostüm im TV-Musikprogramm".

Das seit 1961 bestehende "Internationale Musikzentrum" (IMZ), das Wien zu seinem Zentrum erkoren hat, veranstaltete bereits mehrere internationale Seminare für Oper und absolute Musik im Fernsehen. Es krönt diese Veranstaltungsreihe mit dem diesjährigen Seminar, das vom 9. bis 14. Juni in Wien stattfindet. Dazu haben sich mehr als 60 Teilnehmer aus 25 Ländern gemeldet, darunter zahlreiche Direktoren und Musikköpfe von bedeutenden Rundfunk- und Fernsehstationen von Skandinavien bis Japan.

Der Präsident des IMZ, Dr. Sittner, begrüßte die Seminarteilnehmer und zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Festwochen-Wien zum Veranstaltungsort dieses bedeutsamen Kongresses gewählt wurde.

Fernsehdirektor Freund umriß die Entstehungsgeschichte des Internationalen Musikzentrums, das bereits zu einer weltumspannenden Organisation geworden ist, dem bedeutendste Rundfunk- und Fernsehgesellschaften angehören. Direktor Freund sprach besonders eindringlich von der bisher ungeahnten Breitenwirkung, die eine kulturelle Veranstaltung durch das Fernsehen erreichen kann. Dies bedeute für die Television eine ungeheure Verantwortung. Auf dem Gebiet der Musikpädagogik sei zu bedenken, daß die ersten Begegnungen mit der Musik und der Oper in Zukunft vielfach auf dem Weg über den Fernsehschirm stattfinden werden. Dies sei von allergrößter Bedeutung für die Musikerziehung und für das zukünftige Verhältnis zur Kunst überhaupt. Direktor Freund appellierte an die Fernsehexperten, sich von der Technik nicht beherrschen zu lassen, sondern umgekehrt die Technik im Sinne der Kunst zu beherrschen.

Vizebürgermeister Mandl hieß die Seminarteilnehmer im Namen der Stadt Wien willkommen und wies darauf hin, daß das Thema der Arbeitstagung sich in das Motto der Wiener Festwochen "Anbruch unseres Jahrhunderts" glücklich einfüge. Denn auch die Anfänge des Rundfunks und des Fernsehens liegen um die Jahrhundertwende.

Vizebürgermeister Mandl knüpfte an die Ausführungen von Fernsehdirektor Freund an, der von der Verantwortung der Television gesprochen hat. Dem Fernsehen sei eine große Macht in die Hand gegeben, was dieses mit besonderem Verantwortungsbewußtsein quittieren müsse. Vizebürgermeister Mandl unterstrich auch nachdrücklich die Feststellung, daß der Fernsehschirm erster Begegnungsort mit der Musik zu werden scheint. Dies kann eine wertvolle kulturpädagogische Mission sein, aber auch eine Gefahr.

Wien hat großes Interesse daran, daß sein musikalisches Leben nicht verkümmert und unternimmt große Anstrengungen in dieser Richtung. Es ist der Stadtverwaltung wichtig, daß auch der unmittelbare Kontakt mit der Musik im Konzertsaal nicht in Verluſt gerät. Es muß zu einer wechselseitigen Befruchtung zwischen Fernsehen, Konzertsaal und musikalischer Eigenbetätigung kommen.

Die Musik kennt keine Grenzen und ist daher das beste Medium für Kontakte zwischen den Nationen. Die Musikstadt Wien, die im Schnittpunkt von Ost und West, Nord und Süd steht, fühlt sich dementsprechend auch der musikalischen Tradition der ganzen Welt verpflichtet. Obwohl Wien ein schwieriger Boden für das Neue in der Musik ist, bemüht es sich dennoch, die positiven Werte der neuen Musik hervorzukehren und zu fördern.

Abschließend stellte Vizebürgermeister Mandl die besondere Bedeutung des TV-Seminars für die Stadt Wien fest und wünschte ihm viel Erfolg.

- - -

Wiener Landesregierung und Stadtsenat bewilligten 1,75 Millionen für
=====

Kunst und Wissenschaft
=====

9. Juni (RK) In den heute unter Vorsitz von Landeshauptmann und Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzungen der Wiener Landesregierung und des Wiener Stadtsenates bewilligten diese beiden Körperschaften auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl Subventionen für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung in einer Gesamthöhe von mehr als 1,75 Millionen Schilling.

Die Wiener Konzerthausgesellschaft erhält zur Durchführung ihrer künstlerischen und volksbildnerischen Aufgaben 250.000 Schilling.

Für den Österreichischen PEN-Club wurden für die Durchführung von Veranstaltungen 10.000 Schilling bewilligt.

Da der Verein zur Erhaltung des Theodor Körner-Denkmales mit der Aufstellung des Denkmals beim Rathauspark seinen Zweck erfüllt hat, löst er sich auf. Das vorhandene restliche Vereinsvermögen wurde der Stadt Wien mit der Auflage übergeben, es dem Theodor Körner-Stiftungsfonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst zu widmen. Die Stadtverwaltung kommt diesem Wunsche nach und überweist dem Theodor Körner-Stiftungsfonds den vorhandenen Betrag in Höhe von 1,048.390,91 Schilling.

Dem Arbeiterbund für Sport und Körperhaltung, Landeskartell Wien, wird zur Durchführung des 4. ASKÖ-Bundeskindertreffens in Wien eine Sondersubvention in Höhe von 50.000 Schilling gewährt.

Der Verein "Wiener Jugendkreis" erhält zur wirtschaftlichen Führung der kulturellen Jugendzentren eine Subvention nach Maßgabe des Bedarfes bis zu einem Betrag von 400.000 Schilling. Dieser Betrag dürfte notwendig sein, um die Kosten für die bereits bestehenden Heime, 3, Gestettengasse 14; 8, Zeltgasse 7; 10, Puchbaumplatz 13, und für das im Herbst dieses Jahres zur Benützung vorgesehene Heim in der Theodor Körner-Wohnhausanlage im 5. Bezirk zu decken. In diesen kulturellen Jugendzentren werden Kinder und Jugendliche zu sinnvollen Freizeitbeschäftigungen angeregt. Zu diesem Zweck werden Sprach-, Musik-, Flug- und Schiffsmodellbau-, Film-, Foto-, Koch-, Keramikurse usw. eingerichtet. Diese Kurse

erfreuen sich steigender Beliebtheit. Sie stehen der politisch und konfessionell gebundenen Jugend, der Gewerkschaftsjugend, den Pfadfindern, den Naturfreunden, aber auch zum Beispiel Film- und Theatergruppen etc. zur Verfügung. Die pädagogische Überwachung dieser Einrichtungen wird vom Landesjugendreferat für Wien wahrgenommen. Die wirtschaftliche Führung wurde dem Verein "Wiener Jugendkreis" übertragen.

- - -

3,1 Millionen Schilling für die Theaterförderung

9. Juni (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates beschloß, aus Mitteln der Vergnügungssteuer acht Wiener Privattheatern einen Förderungsbeitrag in der Höhe von 3,107.300 Schilling zu gewähren. Bekanntlich wird das Erträgnis aus den für Theater, Kleinbühnen, Konzerte, Ausstellungen und sonstigen kulturell wertvollen Veranstaltungen abgeführten Vergnügungssteuerbeträgen jeweils im Folgejahr für eine zusätzliche Förderung kultureller Institutionen von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Damit wurde neben den Budgetmitteln und dem Erträgnis aus dem Kultur Groschen eine neue Finanzierungsmöglichkeit für kulturelle Zwecke geschaffen.

An den 3,1 Millionen Schilling partizipieren das Theater in der Josefstadt, die Kammerspiele, das Kleine Theater im Konzerthaus, das Volkstheater, die Löwinger Bühne, das Theater an der Wien, das Theater "Die Tribüne" und das Raimundtheater.

- - -

Personalnachrichten

9. Juni (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Bock hat heute der Wiener Stadtsenat den Obermagistratsrat Dr. Hans Peter (Magistratsabteilung 52) zum Senatsrat, den Veterinärar Dr. Ernst Schwarz (Magistratsabteilung 60) zum Oberveterinärar und den Amtsrat Karl Herrmann (Magistratsabteilung 6) zum Oberamtsrat befördert.

- - -

Trauerkundgebung des Wiener Stadtsenates für Stadtrat Bauer
 =====

9. Juni (RK) Heute zu Beginn der Sitzung des Wiener Stadtsenates gedachte Bürgermeister Jonas des dahingeschiedenen Stadtrates Franz Bauer. Die Mitglieder des Stadtsenates hatten sich während der Rede des Bürgermeisters zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen erhoben.

Bürgermeister Jonas erinnerte daran, daß Franz Bauer dem Stadtsenat schon seit September 1950 angehört. Damals waren noch nicht alle Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Lebensmitteln, Kohle, Bekleidung und anderen Versorgungsgütern überwunden. Der Umstand, daß sich dann nach und nach die allgemeine Versorgungslage besserte, ist Stadtrat Bauer in seinen rastlosen Bemühungen wohl zu Hilfe gekommen, doch galt es nun, einen großen Nachholbedarf zu decken.

Wir alle wissen, mit welchem Fleiß und Verantwortungsbewußtsein Stadtrat Bauer seinen Aufgaben nachgekommen ist. Wir haben sein seriöses Wissen und Verhalten schätzen gelernt. Er war nicht ein Mensch des lauten Lebens. Seine Aufgaben hat er stets ruhig, überlegt und gewissenhaft erledigt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Franz Bauer noch einmal recht herzlich danken, sagte Bürgermeister Jonas abschließend, und versichern, daß wir sein kollegiales Wesen und seine Verdienste, die er sich um seine Mitbürger erworben hat, nicht vergessen werden.

+

Bürgermeister Jonas hat auch an den Klub der ÖVP-Mandatare ein Schreiben gerichtet, in dem er den engeren Parteifreunden des Verstorbenen sein aufrichtiges Beileid ausspricht.

- - -

Lehrlinge spielen für behinderte Kinder
 =====

9. Juni (RK) Anläßlich des Abschlusses des Arbeitsjahres führen heute 300 behinderte Kinder der Aktion "Jugend am Werk" aus den Heimen, 14, Kuefsteingasse, 16, Grundsteingasse, und 2, Schwarzingergasse, in die Kulturstätte Hörndlwald, um dort den Tag mit Spiel und Sport zu verbringen. Um das umfangreiche Programm zu ergänzen, brachte eine Gruppe von Lehrlingen aus den Lehrwerkstätten von "Jugend am Werk" und der Fernmeldemonteure musikalische Darbietungen.

- - -

Wiener Festwochen 1964Das Programm für Donnerstag, 11. JuniTheater:

Burgtheater: Hauptmann: "Vor Sonnenuntergang"

Akademietheater: Nestroy: "Die schlimmen Buben in der Schule"

Kringsteiner: "Othello, der Mohr in Wien"

Staatsoper: Strauss: "Die Frau ohne Schatten"

Volksooper: Donizetti: "Der Liebestrank"

Theater in der Josefstadt: Schnitzler: "Lebendige Stunden"-

"Die Gefährtin"- "Komtesse Mizzi oder Der Familientag"

Volkstheater: Wedekind: "König Nicolo"

Kammerspiele: Feydeau: "System Ribadier"

Raimundtheater: Straus: "Ein Walzertraum"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Sternheim:

"Tabula Rasa"

Theater der Courage: Sudermann: "Johannisfeuer"

Simplicissimus: Karl Farkas und Hugo Wiener: "Das waren Zeiten"

Ateliertheater am Naschmarkt: Vitrac: "Victor oder die Kinder an der Macht"

Theater die Tribüne: nach Vickers von Allan, Arout, Dougall:

"Gog und Magog"

Musik:

11.00 Uhr, Wohnhaus Richard Strauss': Enthüllung einer Gedenktafel durch die Wiener Philharmoniker.

19.30 Uhr, Theater an der Wien

Liederabend Evelyn Lear

19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal

Richard Strauss-Feier

Wiener Symphoniker, Dirigent: Dr. Karl Böhm

Vortrag von Dr. Karl Böhm und Aufführung von

"Tod und Verklärung"

19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal

Liederabend Hermann Prey

Bezirksveranstaltungen:2. Bezirk:

15.00 Uhr, Hochhaus am Praterstern: Schülerakademie.

17.00 Uhr, Hochhaus am Praterstern: Schülerakademie.

3. Bezirk:

19.00 Uhr, Amtshaus, Karl Borromäus-Platz 3: Konzert.

5. Bezirk:

20.00 Uhr, Schloßgasse 15: "Ein Abend in Alt-Wien."

6. Bezirk:

19.30 Uhr, Königseggasse 10: "Wiener Lied u. Wiener Operette".

8. Bezirk:

18.00 Uhr, Zeltgasse 7: "Die Goldene Meisterin"

9. Bezirk:

19.00 Uhr, Servitenkirche, Servitengasse 9: Weihestunde.

10. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, Hasengasse 38: Dichterlesung.

11. Bezirk:19.30 Uhr, Städtische Bücherei, Kaiser-Ebersdorfer Straße 332:
Dichterlesung.13. Bezirk:20.30 Uhr, Fasangartengasse 101: "Das Salzburger große Welt-
theater".18. Bezirk:

19.00 Uhr, Amtshaus, Martinstraße 100: Schubertiade.

19. Bezirk:

Heiligenstädter Straße 155: Ausstellung.

20. Bezirk:

19.30 Uhr, Raffaelgasse 11: "Komm, holder Lenz".

22. Bezirk:

10.00 bis 16.00 Uhr, Schüttaustraße: Ausstellung.

10.00 bis 13.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr, Erzherzog Karl-Straße
169: Ausstellung.23. Bezirk:

19.00 Uhr, Perchtoldsdorfer Straße 21: "Bei Kerzenlicht".

Sonstige Veranstaltungen:

Internationales Kulturzentrum: Meisterkurse für Gesang und Klavier

Internationales Musikzentrum Wien: Internationales Seminar

"Regie, Szenenbild und Kostüm im TV-Musikprogramm"

Künstlerhaus: Rothsteins Fadenbühne: "Wien, Wien, nur Du am Zwirn".

Richard Strauß zum Gedenken
=====

9. Juni (RK) Auf den 11. Juni fällt der 100. Geburtstag des größten deutschen Komponisten seiner Epoche, Richard Strauß, dessen Persönlichkeit und Werk auch mit Wien vielfältig verbunden ist.

Sein Geburtshaus ist die bekannte Pschorr-Brauerei in München. Sein Vater, der Kammervirtuose Professor Franz Strauß, war einer der berühmtesten Hornisten seiner Zeit. Schon im Knabenalter äußerte sich die außergewöhnliche Begabung des Sohnes, der sich mühelos das Rüstzeug seiner späteren Meisterschaft erwarb. Für seine Zukunft wurde die Bekanntschaft mit dem Dirigenten Hans von Bülow von entscheidender Bedeutung. Dieser machte ihn 1885 zu seinem Nachfolger als Hofmusikdirektor in Meiningen. Die nächsten Stationen waren Weimar und München, wo er durch mustergültige Aufführungen den Grundstein zu einer allgemeinen Mozart-Renaissance legte. 1889 übersiedelte Richard Strauß als Erster Königl.-Preußischer Hofkapellmeister nach Berlin und gab in dieser Stellung bis 1918 dem deutschen Musikleben entscheidende Impulse. Im gleichen Zeitraum absolvierte er zahlreiche Konzertreisen in Europa und Übersee. Inzwischen war ihm neben anderen Auszeichnungen das Ehrendoktorat der Universität Oxford verliehen worden. Anschließend folgte er einer Berufung nach Wien und hatte bis 1924 gemeinsam mit Franz Schalk die künstlerische Leitung der Staatsoper inne. Von Wien aus übte er auch einen maßgebenden Einfluß auf die Gründung der Salzburger Festspiele aus. In der Folgezeit ging er keine feste Verpflichtung mehr ein und zog sich als Freischaffender ganz nach Garmisch-Partenkirchen zurück. Dort ist er am 8. September 1949 gestorben. Richard Strauß hat auf den Gebieten der symphonischen Dichtung und der Oper die allgemeine Musikentwicklung vorangetrieben und zukunftsbeständige Weltgeltung erreicht. Seine Meisterwerke "Don Juan", "Macbeth", "Tod und Verklärung", "Till Eulenspiegels lustige Streiche", "Also sprach Zarathustra", "Don Quixote", "Ein Heldenleben", "Sinfonia domestica" stellen Superlative differenziertester moderner Orchestersprache dar. Seine Oper "Salome" war ein revolutionärer Geniewurf, der der Tonkunst neue Ausdrucksbezirke

erschloß. Mit der kongenialen "Elektra" war die fruchtbare Zusammenarbeit mit Hofmannsthal aufgenommen worden. Es folgten die unübertreffliche musikalische Komödie "Der Rosenkavalier", das Kammerspiel "Ariadne auf Naxos", das Zaubernärchen "Die Frau ohne Schatten", "Die ägyptische Helena", "Arabella", "Die schweigsame Frau", "Friedenstag", "Daphne", "Die Liebe der Danae" und der originelle Schlußpunkt seines Bühnenschaffens "Capriccio". Auch seine Lieder erfreuen sich weltweiter Anerkennung. Schon 1882 hatte sein enges Verhältnis zu Wien begonnen, wo sich eine beispielgebende Strauß-Tradition entwickelte. Diese fand in der Uraufführung einer beträchtlichen Anzahl seiner Werke sinnfälligen Ausdruck. Die ihm von zahlreichen Wiener Vereinigungen erwiesenen Ehrungen gipfelten 1924 in seiner Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Wien.

Zuletzt soll an die heurigen Festwochenveranstaltungen und an die große Richard Strauß-Ausstellung in der Österreichischen Nationalbibliothek erinnert werden.

- - -

Rotterdam-Ausstellung erfolgreich abgeschlossen

=====

9. Juni (RK) Die Ausstellung "Rotterdam in Kürze" in der Volkshalle des Wiener Rathauses, die am 16. Mai eröffnet worden war, wurde am 6. Juni geschlossen. Das Interesse der Wiener Bevölkerung war groß. Schon nach einer Woche waren mehr als 12.000 Besucher gezählt worden. Insgesamt haben 27.295 Personen die Ausstellung besichtigt. Zahlreiche Wiener Schulkinder nahmen an dem Preisausschreiben der Stadt Rotterdam teil. Die Auslosung der Preisträger, denen Barpreise und Ferienaufenthalte in Holland winken, wird Ende Juni in Rotterdam erfolgen. Die Preisträger werden verständigt.

- - -

Kommendes Wochenende:

Wieder große Blumen-Hallenschau auf der WIG
=====

9. Juni (RK) Ab Freitag, den 12. Juni, kann die WIG 64 wieder mit einer **Attraktion** ersten Ranges aufwarten. In der großen Halle wird derzeit fieberhaft an der Fertigstellung der großen Blumen-, Obst- und Gemüseschau gearbeitet, die fünf Tage lang - vom 12. bis 16. Juni - zu sehen sein wird und sicherlich wieder hunderttausende Interessenten anlocken wird.

Das gewaltige Echo, das die WIG im Ausland hat, geht allein schon aus der Tatsache hervor, daß bei der diesmaligen Hallenschau sieben Länder mit ihren Spitzenprodukten vertreten sind. In Anbetracht des kostbaren Materials, das zur Ausstellung gelangt, kann die Schau nur fünf Tage lang gezeigt werden.

- - -

Gehrte Redaktion!
=====

Wir erinnern daran, daß morgen Mittwoch, den 10. Juni, um 11 Uhr, Bürgermeister Jonas im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses der Kammersängerin Lotte Lehmann in Würdigung ihrer außerordentlichen künstlerischen Leistungen den Ehrenring der Stadt Wien verleihen wird.

- - -

Verkehrsbetriebe-Kommission:Personalprobleme und Rationalisierungsmaßnahmen
=====

9. Juni (RK) Unter dem Vorsitz von Gemeinderat Adelpoller hielt heute im Beisein von Stadtrat Schwaiger die "Kommission zum Studium der wirtschaftlichen und betrieblichen Verhältnisse bei den Wiener Stadtwerken-Verkehrsbetriebe" eine Sitzung im Ringturm ab.

Die Direktion der Verkehrsbetriebe erstattete einen Bericht über die wirtschaftliche Lage, wie sie sich nach den ersten fünf Monaten dieses Jahres ergibt. Die Zahl der beförderten Fahrgäste ist mit 199,1 Millionen ungefähr gleichgeblieben. Der Aufwand der Verkehrsbetriebe betrug 470,9 Millionen Schilling, um 0,4 Prozent weniger als in den Wirtschaftsplänen vorgesehen war; der Ertrag ist jedoch mit 310,5 Millionen um 6,5 Prozent geringer. Dazu kommt, daß die mit 1. August bevorstehende vierprozentige Erhöhung der Bezüge zusätzliche Lasten von 17,5 Millionen bringen wird.

500 Mann fehlen im Fahrdienst

Ein weiterer Bericht über Personalprobleme beleuchtete den akuten Personalmangel bei den Verkehrsbetrieben. Es fehlen insgesamt 990 Bedienstete, davon allein 500 im Fahrdienst. Daß der Betrieb trotzdem aufrecht erhalten werden kann, ist nur den ständigen Rationalisierungsmaßnahmen zu verdanken, den Fahrzeitverkürzungen, der Modernisierung des Wagenparks und vor allem der ständigen Mehrdienstleistung des vorhandenen Personals.

Besonders bedenklich ist die Entwicklung im Fahrbetrieb. In der letzten Zeit hat sich der Abgang von Bediensteten, der früher durchschnittlich 17 Mann monatlich betrug, auf 27 bis 28 Mann erhöht. Durch die Modernisierung der Floridsdorfer Linien konnte allerdings Personal eingespart werden. Auch wird der Abschluß der Internationalen Gartenschau eine kleine Erleichterung bringen, weil derzeit für die Verkehrsbedienung der WIG zusätzlich Personal eingesetzt werden muß. In weiterer Sicht erwartet man sich durch die Einführung der Totmanneinrichtung auf der Stadtbahn, durch den Einsatz des schaffnerlosen Beiwagens und durch Werkstättenrationalisierungen ebenfalls eine Personaleinsparung.

Die Verkehrsbetriebe denken jedoch auch an eine zusätzliche Personalwerbung. Dafür sollen Film und Fernsehen herangezogen werden. Man will auch Verkehrsbetriebe-Pensionisten für die Spitzenzeiten zusätzlich verwenden. Eine Werbung beim Bundesheer wird ebenfalls versucht. Schließlich sollen auch ausländische Arbeitskräfte angeworben werden, die allerdings nicht im Fahrdienst Verwendung finden.

Künstlicher Sturm reinigt Autobusse

Die städtischen **Autobusse** werden heute schon in vier bis fünf Minuten gewaschen. Ein Problem ist jedoch die tägliche Innenreinigung. Der Autobusbetrieb erprobt für diesen Zweck eine Art Riesenstaubsauger, der im Wagen einen kleinen Orkan entfesselt, wodurch alle Papierln und Abfälle herausgesaugt werden. Ein Bediensteter genügt, um mit einem Preßluftschlauch die Abfälle auch in den verstecktesten Winkeln aufzuwirbeln, sodaß sie dann von dem Luftstrom mitgerissen werden können. In zweieinhalb Minuten wird dank dieser Methode jeder **Autobus** blitzsauber. Die tägliche Reinigung kann damit bis 23 Uhr abgeschlossen sein, während sie jetzt die ganze Nacht in Anspruch nimmt. Außerdem ergibt sich eine Personalersparnis von acht Mann.

Auch die Versuche mit Flüssiggasbetrieb sind erfolgreich verlaufen. Durch eine Mischung von Dieselöl und Gas ergeben sich **mannigfaltige Vorteile**. Der Motor wird mehr geschont und die Auspuffrückstände sind um 65 Prozent geringer. Auch die Ölwechselintervalle werden größer.

Totmanneinrichtung im Mai 1965?

Unter der Voraussetzung, daß heuer noch zusätzliche Mittel zur Verfügung stehen werden, kann es möglich sein, die sogenannte Totmanneinrichtung auf der Stadtbahn bis Mai 1965 einzuführen. Die Umstellung verursacht Gesamtkosten von 22,5 Millionen Schilling, doch könnten dadurch 90 bis 100 Mann - die sogenannten Säulenflüsterer - erspart werden. Der Beifahrer, der heute vorne beim Zugführer sitzt, würde dann im letzten Wagen mitfahren und die Abfertigung übernehmen können. ./. .

Auch über die Arbeiten am schaffnerlosen Beiwagen wurde der Kommission berichtet. Der Wagen soll demnächst der Aufsichtsbehörde zur abschließenden Begutachtung vorgeführt werden. Wenn keine Beanstandung erfolgt, wird er dann im praktischen Betrieb eingesetzt. Der schaffnerlose Beiwagen soll zunächst auf der Linie 43 erprobt werden.

Abschließend nahm die Kommission einen Bericht über weitere Rationalisierungsmaßnahmen in der Straßenbahnhauptwerkstätte und der Autobushauptwerkstätte zur Kenntnis. Die Straßenbahnhauptwerkstätte wird durch diese Maßnahmen bereits 1965 20 Bedienstete einsparen und außerdem die Wartezeiten verkürzen können. Jährliches Ersparnis: 2,1 Millionen Schilling. Der Umbau der Autobushauptwerkstätte wird jährlich 1,2 Millionen Schilling bringen. Die Arbeiten werden Ende 1964 zu 90 Prozent abgeschlossen sein.

- - -

Europäische Augenärzte im Großen Festsaal

=====

9. Juni (RK) Sonntag vormittag wurde in Wien der zweite europäische Ophthalmologische Kongreß eröffnet, der bis 13. Juni dauern wird. Heute abend gab die Stadt Wien anlässlich dieses großen internationalen Kongresses einen Empfang für 1.500 Delegierte aus 43 Ländern, darunter auch mehrere Vertreter überseeischer Staaten. Bürgermeister Jonas begrüßte seine Gäste im Beisein der Stadträte Dr. Glück und Sigmund im Großen Festsaal des Wiener Rathauses.

- - -

Die Vorbereitungen für den Concordia-Ball
=====

9. Juni (RK) Der Ball des Presseclub Concordia - des "Opernballs der Sommersaison" - in den Räumen des Wiener Rathauses soll in diesem Jahr der Internationalen Gartenschau "im Zeichen der Blume" stehen. Das Stadtgartenamt berichtete bei der heutigen Presseführung von den Vorbereitungsarbeiten.

Schon die beiden Feststiegen des Rathauses werden sich für die Besucher in üppigem Schmuck von Palmen, Ziersträuchern und Blüten repräsentieren. Die Wandelgänge, die die einzelnen Ballräume miteinander verbinden, und das Foyer werden den Eindruck eines festlich beleuchteten Gartens vermitteln. Hier, sowie in den Ballräumen selbst, werden Palmen, Rhododendren, bunt- und schönlaubige Pflanzen und Hortensien vorherrschen. Insgesamt hat das Stadtgartenamt 60 verschiedene Palmen, 300 Dekorationspflanzen, 3.000 blühene Topfpflanzen, 500 blühende Ziersträucher, 1.000 Hängepflanzen, 200 Lorbeerbäume, 800 immergrüne Gewächse und zahllose Schnittblumen aufgeboden.

Eine besondere Note wird die diesjährige Dekoration durch eine Vielzahl von elektrisch betriebenen Springbrunnen erhalten, die teilweise farbig beleuchtet sein werden.

Geehrte Redaktion!

Bedauerlicherweise waren bei der heutigen Pressebesichtigung wegen des am gleichen Abend im Festsaal stattfindenden Empfanges von 1.500 Teilnehmern des Internationalen Ophthalmologenkongresses die Dekorationen noch nicht fertig aufgebaut. Wir können nichts dafür, bitten aber um Entschuldigung. Die Fotoreporter haben jedoch am Donnerstag, dem 11. Juni, 14 Uhr, Gelegenheit, die Ballräume in endgültigen Schmuck zu photographieren.
Treffpunkt: am Fuße der Feststiege I.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 9. Juni
=====

9. Juni (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren
Inland: 7.017. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware 15 bis 15.30 S, 1. Qualität 14.20 bis
15 S, 2. Qualität 14 bis 14.20 S, 3. Qualität 13 bis 14 S,
Zuchten extrem 12 bis 13 S, Zuchten 12 bis 12.50 S, Altschneider
10 bis 11 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine blieb un-
verändert und beträgt 14.04 S je Kilogramm.

In der Zeit vom 29. Mai bis 6. Juni wurden 3.301 Schweine
außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 9. Juni
=====

9. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 55 Stück, hievon vier
Fohlen. Als Schlachttiere wurden 46 Stück, als Nutztiere ein
Stück verkauft, unverkauft blieben acht Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 29, Oberösterreich 7,
Burgenland 7, Steiermark 6, Kärnten 2, Tirol 4.

Preise: Schlachttiere Fohlen 14 bis 16.60 S, Pferde extrem
10 bis 10.50 S, 1. Qualität 9.30 bis 9.60 S, 2. Qualität 8.20 bis
9 S, 3. Qualität 7 bis 8 S.

Auslandsschlachthof: kein Auftrieb.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlacht-
pferde um zwölf Groschen und ermäßigte sich für inländische
Schlachtfohlen um zehn Groschen je Kilogramm. Er beträgt für:
Schlactpferde 9.03 S, Schlachtfohlen 14.90 S, Pferde und Fohlen
9.54 S.

- - -